

Ercheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.,  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Ercheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.,  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N. 146.

Welzheim, Dienstag den 23. September 1873.

Ausl. 800.

### Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

### „Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze ac., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im September 1873.

Die Redaktion

des „Bote vom Welzheimer Wald.“

### Schwurgerichtsal.

Eslingen, 20. September. (Schwurgericht.) Der erste Fall beschäftigte sich mit der Anklage gegen den schlecht prädisirten, schon mehrfach bestrafte, 32 Jahre alten Dienstknecht Johann Georg Bihler von Eslingen, Oberamts Nagold, wegen Todtschlags. Die Staatsbehörde ist durch Staatsanwalt Schönhardt von Stuttgart und der Angeklagte durch Rechtsanwalt Becher von dort vertreten. Am 15. Juni d. J., Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurde der 32 Jahre alte, verheirathete Zimmermann Christian Friedrich Manz aus Hundersingen, ein von seinem Gemeinderath sehr gut prädisirter junger Mann, in Händeln von der Keller'schen Wirtschaft in der Hauptstätterstraße in Stuttgart durch zwei Messerstiche in den Unterleib und den Oberschenkel verwundet. An der ersteren Wunde, welche die ganze Bauchwand durchdrang, an mehreren Stellen den Darmkanal verletzte und unbedingt tödtlich war, ist zc. Manz am 17. Juli gestorben. Auch die zweite Verletzung (eine Wunde von 9 cm. Tiefe) war an sich nicht ungefährlich. Für die Thäterschaft des Angeklagten liegen mehrfache bestimmte Zeugenaussagen vor. Er selbst will zwar nicht wissen, ob er von dem Messer Gebrauch gemacht habe, indem er Trunkenheit und Betäubung durch empfangene Schläge vorschützt. Erhoben ist, daß der Angeklagte mit dem Bruder des Getödteten vor der That einen Wortwechsel, welcher in gegenseitige Thätigkeiten überging, hatte. Der Getödtete war anfänglich bei diesen Händeln nicht theilhaftig und ist nach seiner vor seinem Tode endlich gemachten Aussage nur zufällig dazugekommen, um ab-

tödtliche Erfolg seinem Willen nicht ferne gelegen sei. Man hörte ihn rufen: „Ich vertheid'z, den Ersten, der herauskommt, steche ich nieder; in 14 Tagen muß er doch hin sein!“ „Wenn heute Nacht nicht Einer hin wird, dann muß er in 14 Tagen einweg hin sein!“ und ganz besonders mit Bezug auf den getödteten Christian Manz allein: „wenn Du herauskommst, schliß' ich dir den Bauch auf!“ wels' letzteres leider auch geschah. Von so hochgradiger Betrunktheit, wie sie der Angeklagte geltend machen wollte, oder gar von einer Betäubung hat Niemand etwas an dem Angeklagten wahrgenommen. Der Angeklagte wurde sofort auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen für schuldig erkannt und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren 3 Monaten verurtheilt.

Rottweil, 17. Sept. (Strafkammer.) Der erst 13 Jahre alte J. F. Braun von Tuttlingen erbrach am Jakobifeiertage (25. Juli) d. J., um sich und seinen Kameraden einen vergnügten Tag zu machen, in dem Hause seiner Eltern einen Koffer mittelst einer Haue und eines Messers und stahl daraus etwa 6 fl. Geld, fuhr dann in Begleitung von 2 Kameraden mit einem Gefährt spazieren, kehrte auch in Ludwigsthal (Tuttlingen) in der Krone ein und bemerkte, daß dort die Thüren nicht verschlossen waren. Er betrat die dortigen Gasse und gelangte auch in das Schlafzimmer der Wirtheleute, öffnete mit dem Schlüssel, der steckte einen Commod und stahl daraus von dem Geldvorrathe des Wirths nicht weniger als 134 fl., sowie eine der Wirthin gehörige Haarschmuck im Werth von 4 fl. Als die Kronewirthin nach Hause kam, entdeckte sie alsbald den bedeutenden Diebstahl. Man hatte sofort auf die dagewesenen Barschlein Verdacht, und gelang es, selbigen Abend noch den Dieb in der Person des Braun ausfindig zu machen, der denn auch das Geld, das er bereits versteckt hatte, auslieferte. Schon ein paar Tage vorher hatte Braun aus einem vollständig eingefriedeten Garten, in den er gewaltsam eingebrochen war, Blumenstöcke gestohlen und triffst dieses rare Fruchtlein wegen schweren und einfachen Diebstahls 8 Monate Gefängniß.

### Württemberg.

Stuttgart, 19. Sept. Auf hiesigem Rathhause wurde gestern durch Kreisgerichtsrath Bauer eine Civiltrauung vorgenommen, wobei ein fetterischer Schweizer Geistlicher Namens Zwingli und eine hiesige Weingärtner's-Tochter als Brautpaar erschienen. Der bürgerliche Akt wurde in so feierlicher Weise vorgenommen, daß es einen wirklich erhebenden Eindruck hervorbrachte und Niemand die kirchliche Trauung vermischte. — Das Mouquet'sche Zoologische Museum wandert nun in der That nach England und wir haben uns diese Hauptmerkwürdigkeit Stuttgart's durch England entföhren lassen, ohne daß auch nur der Versuch gemacht worden wäre, sie dem Lande zu erhalten.

Stuttgart, 20. Sept. Das Kabellegramm hat heute wieder das Falliment von 16 großen amerikanischen Bankhäusern gemeldet. Die Bestürzung hierüber in der Finanzwelt ist groß.

— Der Barometerstand hat sich seit zwei Tagen vortreflich gestaltet, er steht auf beständig; schönes Wetter für die zweite Hälfte des September.

— Heute Nacht um 2 Uhr, kurz nach Ankunft des von Bruchsal nach Ulm abgehenden Sitzugs ist auf dem Ludwigsburger Bahnhofe Herr Fidel Richard Schäfer auf eine belagensewerthe Weise um das Leben gekommen. Als der Zug fortgefahren war, wurde dessen Leiche querüber von den Wagenrädern zusammengedrückt auf dem Schienengeleise gefunden. Dieselbe wurde heute früh hieher-

um n abzuwe... dann gest... ge  
hatte den agelagten noch ausdrücklich vor den... des Mes-  
fers gewarnt. Dieser aber ließ seiner That, wie mehrfach bezeugt  
ist, unmittelbare Aeußerungen vorhergehen, welche andeuten, daß der

gebracht; der Jammer seiner Familie, welche einen treubeforgten Vatten und Vater auf so gräßliche Weise verloren hat, ist herzerretzend, seine Collegen und Freunde betrauern schmerzlich den Verlust des braven Mannes, welcher als einer der älteren württ. Zugmeister befehlt war, und manchmal wird der stattliche Mann (Herr Schäfer war früher Wachtmeister beim 2. Reiterregiment) von dem Publikum, dem er stets dienstfertig sich erwies, vermißt werden. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve und 3 Kinder.

Ulm, 18. Sept. Morgen feiern drei Brüder, Ulmer Bürger, gemeinsam ihren Geburtstag. Ihre Lebensjahre zusammen addirt repräsentiren die hohe Zahl 244. Johannes Hornung nämlich wird 90 Jahre, Leonhardt Hornung 78 Jahre und Friedrich Hornung 76 Jahre alt. Alle drei sind Gärtner und noch so rüstig, daß sie allabendlich in Gesellschaft gehen. Gewiß ein seltenes Glück!

Aus dem Oberamt Gerabronn, 17. Sept. Wie wir hören, soll die Abhaltung der untern Muzwiese, d. h. der sechstägigen großartigen Messe bei dem Weiler Müßdorf, Gemeindebezirks Roth am See, aus sanitätspolizeilichen Rücksichten für heuer pßirt werden. Bei dem massenhaften Zusammenströmen von Meßbesuchern und Fremden aus aller Herren Länder fürchtet man eine Einschleppung der Cholera. — In dem marktberechtigten freundlichen Pfarrdorf Gerabronn befindet sich seit uralter Zeit eine heilkräftige Quelle (1226 Gerhiltzbrunnen), deren Benützung aber im Laufe der Zeit ganz und gar außer Gebrauch kam. Im verflossenen Frühjahr und Sommer nun hat der Sattlermeister Cronbach von Gerabronn diese Quelle aufs neue fassen lassen und eine für die dortigen Ortsverhältnisse mit Eleganz eingerichtete Badeanstalt dafelbst etablirt, die von den Ortsgenossen selbst und der umwohnenden Nachbarschaft im Verlauf des Sommers sehr häufig frequentirt wurde. Die Gerabronner behaupten, es sei damit „einem längst gefühlten Bedürfnisse“ abgeholfen; wir glauben es auch und gratuliren dazu.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 17. Sept. Aus den Berichten des großen Generalstabes transpirirt in höheren militärischen Kreisen die Mittheilung, daß die Organisation der französischen Artillerie und Cavallerie noch um 2 bis 3 Jahre zurück sei. Französische Militärs, die nicht Chamawisten von Profession seien, geständen selbst zu, daß vor Ablauf dieser Zeit an einen Krieg nicht gedacht werden dürfe.

Köln, 16. Sept. Wie die „K. Z.“ hört, wird die Zahl der neuen Forts, mit welchem die Stadt Köln umgeben werden soll, 22 betragen. Außerdem werden sieben Lunetten errichtet. Von den neuen Befestigungswerken sind drei zu je 600,000, fünf zu je 450,000, sieben zu je 300,000, sieben zu je 180,000 und die sieben Lunetten zu je 60,000 Thlr., zusammen zu 7,830,000 Thaler veranschlagt. Die drei zuerst ausgeschriebenen Werke sollen in aller kürzester Frist in Angriff genommen werden.

Die Straßburger Forts tragen in Folge der bekannten kaiserlichen Verfügungen vom 2. Sept. nunmehr der Reihe nach folgende Namen: Fort 1 Franseck, Fort 2 Moltke, Fort 3 Roon, Fort 4 Besse Kronprinz, Fort 5 Großherzog von Baden, Fort 6 Fürst Bismarck, Fort 7 Kronprinz von Sachsen, Fort 8 Tann, Fort 9 Werder, Fort 10 Kirchbach, Fort 11 Wose, Fort 12 Blumenhal.

**Oesterreichische Monarchie.**

Wien, 18. Sept. Die drohende Nothlage in Ungarn wirkt bereits mächtig ihre Schatten voraus in den verzweiflungsvollen Hülfserufen der ungarischen Blätter. Ein im Somogyer Comitatz, sonst einer der fruchtbarsten Gegenden Ungarns, erscheinendes Blatt gibt folgende Schilderung über die dortige Lage: „Hülfe, rasche Hülfe vom Parlament! Ganz Somogy von der Sau bis zur Drau am B. tkejtä): Weizen haben wir kaum die Hälfte des erwarteten Quantums; Gerste haben wir 6—700,000 Centner weniger als sonst, Mais und Grundbirnen sind ganz vernichtet; die Weide ist so verdorrt, daß wir dem Vieh schon das Winterfutter vorlegen; der Boden ist hart und schlecht; Weiz und Pferd sind zum halben Preise zu haben; Niemand kauft, weil Jeder verkaufen möchte.“ Noch trauriger lauten die Berichte aus Temes, der „Fruchtammer Ungarns“, und aus dem reichen Arader Comitatz. Vom Handelsminister Jichy wurde die Frage der zeitweiligen Aufhebung des Einfuhrzolles für Getreide im Ministerrathe zur Sprache gebracht und diese Aufhebung in Anbetracht der gegenwärtigen abnormen Verhältnisse auch beschloffen. Der ungarische Reichstag soll, wie Pesther Blätter melden, statt am 18. November bereits im October einberufen werden, um jene Maßnahmen zu beschließen, die zur Verhütung der drohenden Hungersnoth nothwendig sind.

**Frankreich.**

Paris, 20. Sept. Der König von Italien soll sich in Wien zu Gunsten der Ernennung des Cardinals Bonaparte zum Papste verwenden, der die Einheit Italiens anerkennt.

— Lange genug hat das französische Kriegsministerium Zeit gebraucht, um wenigstens eine Verlustliste der Offiziere aus dem Feldzuge 1870—71 aufzustellen. Danach sind gefallen: Generale 32, Officiere vom Generalstab 28, der Gendarmerie 12, der kaiserl. Garde 56, der Infanterie 1525, der Cavallerie 92, der Genie 35, der Mobilgarde 186, der mobilisirten Nationalgarde 66, der Freischaaften 33, der Artillerie 128. Verhältnismäßig ist die kaiserliche Garde am schwersten mitgenommen worden, weil ihre Verluste von nur 3 Schlachten: bei Mezonvilles, Saint-Privat und Ladonchamps (7. Okt.) herrühren. Nach ihr hat die Infanterie am meisten gelitten, dann kommen die Artillerie, die Generale und Stabsoffiziere und zuletzt Genie und Cavallerie.

Verailles, 20. Sept. Eine Depesche aus Tanger vom 19. constatirt, daß der Sohn des verstorbenen Sultans von Marocco ohne Opposition zum Nachfolger proclamirt worden ist. Die von dem italienischen Blatt über einen in Marocco ausgebrochenen Bürgerkrieg gebrachte Nachricht ist somit falsch.

**Italien.**

Rom, 20. Sept. Die „Opinione“ meldet: „In Folge des Todes des Sultans brach in Marocco Bürgerkrieg aus zwischen dem Sohn und dem Bruder des Sultans.“

**England.**

London, 14. Sept. Nach einem parlamentarischen Ausweise über die Eisenbahnunglücke im Vereinigten Königreiche beträgt die Anzahl der Getödteten im Jahr 1872 1145, die der Verletzten 3038.

London, 20. Sept. Der „Times“ wird aus Freetown vom 2. d. M. gemeldet: In Folge der Niederlage der Engländer am Prahlusse sind fast alle Stämme westlich Elmina im Aufstande und zur Unterwerfung unter die Ashantis bereit. Die Kriegsschiffe „Horracoata“ und „Orgas“ sind ausgeselant, um die feindlichen Dörfer zu beschießen. Dieselben mußten, da die von ihnen gelandeten Mannschaften vom Feinde überfallen waren, die ersteren zurückziehen.

**Spanien.**

Madrid, 20. Sept. Die Insurgenten in Cartagena schossen am 15. d. auf eine französische Schaluppe, welche Lebensmittel einnehmen wollte, wodurch einer der Matrosen getödtet und zwei verwundet wurden. Auf die Drohung des Capitäns, die Stadt zu bombardiren, leistete der Wohlfahrts-Ausschuß die geforderte Satisfaction.

**Persien.**

— Die erste Regierungshandlung des glücklich nach Persien zurückgekehrten Schahs war, den bisherigen Großvezier, welcher während der Abwesenheit seines Gebieters den Kopf und die Ziegel der Regierung aus den Händen verloren hatte, fortzujagen und als Gefangenen nach Kumschah zu schicken. Unser alter Bekannter Mustapha Chan, früherer Minister des Auswärtigen, wurde an die Stelle desselben berufen.

**Amerika.**

New-York, 20. Sept. Die Bankiers Fisk und Hatsh haben ihre Zahlungen eingestellt, aber die Obligationen der Central-Pacific-Bahn sind davon nicht besonders berührt. 14 andere Häuser sind ebenfalls gefallen. Bei den Banken in Washington und Philadelphia gehen massenhafte Forderungen um Rückzahlungen ein. Eine ungeheure Aufregung herrscht an der Börse. Der Finanzminister macht bekannt, daß er alle Tratten auf die Regierung bezahlen werde.

**Mannigfaltiges.**

— (Erfinderisch.) Die französischen Zollbehörden entdeckten jüngst eine neue Schmuggelmethode. Die Zahl der Wiegenpferde für Paris vergrößerte sich plöblich, ja es schien, daß sich der Gemüther der Kinder eine wahre Manie nach diesem Spielzeug bemächtigt habe. Als endlich der Argwohn rege wurde, öffnete man eines dieser Pferde, und fand darin eine große Quantität feinsten Cigarren und Tabak verpackt. Das Wiegenpferd war thatsächlich ein modernisirtes trojanisches Pferd.

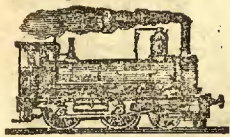
— (Gerichtsscene.) Richter: „Was bringt Ihr da für einen riesigen Knüppel mit in die Gerichtsstube, Schlimper? Schlimper: „In der Vorladung stand, ich sollte meine Vertheidigungsmittel mitbringen. Ich wollte erst den Dreschflügel nehmen, dachte mir aber, bei Euch thät's ein Knüppel auch!“

Der Räthselfrage ... Nr. 145.

Daß im Sommer mehr Schatten geben als im Winter.

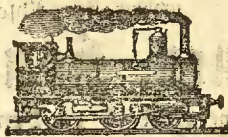
## Bekanntmachungen.

Waiblingen.  
**Holz-Lieferung.**



Die unterzeichnete Stelle veranordnet im  
 Submissionswege die Lieferung nachstehender  
 tanuener Rundhölzer:

900 Ibd. Meter II. Classe,  
 800 Ibd. Meter III. "  
 500 Ibd. Meter IV. "



Die Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt und wollen die Offerte läng-  
 stens bis

**Samstag den 27. d. Mts.**

Vormittags 10 Uhr

schriftlich und versiegelt eingegeben werden.

Waiblingen den 18. September 1873.

**K. Eisenbahnbauamt.**

Bod.

**Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie**

mit Genehmigung hoher Regierung

**Ziehung am 22. Oktober dieses Jahrs.**

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden  
 bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagen-  
 Pferde nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur  
 Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeich-  
 nete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 Loose für 1 Thlr. 5 sgr. oder fl. 2. 3 fr.  
 6 Loose " 7 " " " 12. 15 "

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer er-  
 hält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das  
 Handlungshaus von

**Joh. Geyer**

in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine unge-  
 mein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen  
 genügen zu können.

Welzheim.

**Anzeige und Empfehlung.**

Erlaube mir hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

**Eisen-, Specerei- und Farbwaren-Geschäft**

von Frau Wittwe Tag hier

käuflich übernommen, sowie die bisher von mir betriebene Eisenhandlung von meiner  
 Schwiege getrennt und mit obigem Geschäft vereinigt habe.

Ich verbinde mit dieser Anzeige die höfliche Bitte, das meinem Herrn Vorgänger  
 erwiesene Wohlwollen auch künftig dem Geschäft zu bewahren, und das mir seit mehr als  
 20 Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner in meinem neuen Geschäfte angebeihen zu  
 lassen.

Achtungsvoll

**Schmied Weller.**

**Murrhardt.**

Mein  
**Eisenwaaren-Lager**

ist für jegige stärkere Verbrauchszeit bestens ausgestattet und empfehle solches, sowie  
 namentlich

**Koch-Ofen**

in Zimmer und außen heizbar in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**F. A. Seeger.**

Neuer Lotg.

**Brenn- und Nutzholz-  
 Verkauf.**

Am 26. und 27. d. Mts. von  
 je Morgens 9 Uhr an in der Sonne in  
 Lorch aus den Staatswaldungen Staffel-  
 gehren 4 und 7, Sieber 1-3, Heiden-  
 ackerle, Wezler, Enderlesholz, Sandhalde:

23 Am. buchene Scheiter und Prügel,  
 Nadelholz: 278 Am. Scheiter, 68 Am.  
 Prügel, 195 Am. Anbruch und 115 Am.  
 Weißtannen-Rinde;

ferner aus den Schlägen Staffelgehren  
 4 und 7, Enderlesholz 2, Kohlbronnen,  
 Wezler 7 und von Scheidholz:

1160 Stück Langholz mit 1069 Fm./  
 174 Stück Sägholz mit 114 Fm., 57 Stück  
 Nussfußstämme mit 63 Fm., 2 Eichen,  
 4 Buchen.

Am ersten Tag kommt das Brennholz,  
 am zweiten das Nutzholz zum Verkauf.  
 Lorch den 19. Sept. 1873.

**K. Forstamt.**

N.-W. Stoll.

Welzheim.

**Neue Holländer Häringe**  
 bester Qualität

sind zu haben bei

**Heinr. Chr. Bilsinger.**

Welzheim.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit er-  
 laube ich mir meine ausgezeichneten



**Magenliqueure,**

sowie alle anderen Sorten Liqueure in Gr-  
 innerung zu bringen.

**H. Sobln.**

**Bruch-Weis**

1 Pfd. zu 6 und 7 fr.,

**neue Häringe**

1 Stück zu 3 fr., 2 Stück zu 5 fr.,

ff. Traubenzucker

1 Pfd. zu 10 fr. empfiehlt

Kfm. **Deutler,**  
 Welzheim.

Klassenbach.

Am vergangenen Rudersberger Markt  
 ging eine

**Tabakspfeife**

verloren, welche der redliche Finder abgeben  
 wolle bei

**Johs. Brezger.**

Welzheim.

**Entfernungsverzeichnisse**

für den

**Oberamtsbezirk Welzheim,**

aufgenommen nach den bestehenden Straßen-  
 und Fahrweg-Richtungen

sind zu haben bei

**C. L. Unterzuber.**

# Reise- und Auswanderungs-Gelegenheiten

mit Dampf- und Segel-Schiffen

mehrmalige Abfahrten jede Woche



über Bremen, Hamburg und Liverpool



vermittele ich zu den billigsten Preisen  
nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Westindien etc.  
und sichere beste Behandlung zu.

Der Bezirks-Agent:

Heinr. Chr. Bilfinger.

W e l z h e i m .

## Traubenzucker, Weingeist

ist nebst gedruckter Gebrauchs-Anweisung (letztere unentgeltlich) bei mir zu haben.

Auch kann wieder Obst bei mir bestellt werden.

H. Hohly.

A l f d o r f .

## Auswanderer nach Amerika

finden durch mich beste Beförderung über alle Seehäfen, insbesondere mache ich auf die neuen gut eingerichteten Dampfer der Niederländisch-Amerikanischen Gesellschaft von Rotterdam direkt nach New-York aufmerksam. Zwischendeckpreis 70 fl. ab Mannheim incl. Seekost.

Der Bezirksagent:

Buchbinder Müller.

U l m e r

## Münster-Bau-Loose,

fünfte Serie

mit 4005 Geldprämien

sind à 35 fr. das Stück zu haben bei

Heinr. Chr. Bilfinger,

Wetzheim.

## J. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus erquisiten species edelsten Honigs (incl. deparatum) und Fenchel seit 1831 fabrikt von L. W. Egers in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genussmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu bemerken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrauntem Firma, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in Breslau versehen und die Verkaufsstelle nur all. in ist bei Kaufmann S. Hohly in Wetzheim.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle

Beitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Beitungen selbst gelten besördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Geld-Sorten vom 20. Septbr. 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 58-59.
20-Francs	"	9. 21-22
Souvereigns	"	11. 47-49.
Imperials	"	9. 40-42.
Holl. fl. 10.	"	9. 52-54.
Pistolen	"	9. 40-42.

## Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.

behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

## Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft

und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Fachgelehrten und Praktikern herausgegeben von

**Dr. Karl Birnbaum,**

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.

IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in Original-Artikeln, neben Abhandlungen aller Art, einen vollständigen Cours über landwirthschaftliche Buchführung von Prof. Birnbaum, kritische Betrachtungen, Statistik, Reichstags- und Landtagsverhandlungen, die Landwirthschaft betr., Literaturbriefe, Marktberichte, Nachrichten über landw. Versicherungswesen, Correspondenzen etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß es in anderes Organ existirt, welches, unterstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor Dr. G. Seiden, Professor Dr. G. May, Professor Dr. Bürn, Professor Dr. Glaser, Dr. W. Löbe, Dr. S. v. Liebig, Dr. Friedrich Mecker in Illinois, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Annoucen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Verlag von Heinrich Schmidt in Leipzig,

Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Kallisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.